

# Lieferketten-/ Sorgfaltspflichtengesetz

## Haftungsrisiken und Bürokratiekosten

Für Unternehmen ist die Achtung der Menschenrechte und die Übernahme von Verantwortung ein wichtiges Anliegen. Das gilt ohne Einschränkung für den eigenen Betrieb, etwas anderes ist es hingegen, innerhalb der gesamten Lieferkette für das Handeln der dortigen Akteure Verantwortung zu tragen. Letzteres führt bei vielen Unternehmen zu Schwierigkeiten, da sie beispielsweise je nach Größe und Branche nur begrenzten Einfluss auf Zulieferer und die Gegebenheiten vor Ort haben. Besonders kritisch wird es, wenn Haftung übernommen werden muss. Im Ausland tragen deutsche Unternehmen bereits heute zu höheren Sozial- und Umweltstandards, besserer Bildung und damit zu Wachstum und Wohlstand bei. Ein Lieferketten-/Sorgfaltspflichtengesetz könnte hierbei nicht nur Nachteile für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen mit sich bringen, sondern zugleich zum Überdenken ihres grundsätzlichen Engagements im Ausland führen.

### 1. Kernbotschaft I: Keine Haftung für das Handeln anderer

Ein Unternehmen kann für sein eigenes Handeln, nicht aber für das seiner Geschäftspartner im Ausland haften. Selbst mittlere Unternehmen haben oft tausende direkte Zulieferer. Sie haben je nach Größe und Branche unterschiedliche Einflussmöglichkeiten auf eben diese, die vorliegenden Stufen sind hierbei aber häufig unbekannt. Müssten Unternehmen für das Verhalten innerhalb der Lieferkette haften, wären globale Lieferketten nicht mehr möglich. Zudem ist die zivilrechtliche Haftung nicht in Übereinstimmung mit den UN-Leitprinzipien Wirtschaft und Menschenrechte und auch nicht vom Koalitionsvertrag gedeckt.

### 2. Kernbotschaft II: Keine zusätzlichen Belastungen für KMU

Die Umsetzung von zusätzlichen Berichtspflichten im Zusammenhang mit Menschenrechten ist mit erheblichem bürokratischem Aufwand und Kosten verbunden. Auch wenn nur große Unternehmen direkt betroffen sein sollen, zeigt die Erfahrung, dass die an sie gestellten Anforderungen an die Lieferanten in Form von Code of Conducts oder Regressklauseln direkt weitergeben werden. Diese Zulieferer sind jedoch vielfach KMU. Den erwartbaren Kaskadeneffekt der Verantwortungsweitergabe zu Lasten insbesondere kleiner und mittlerer Betriebe gilt es zu

vermeiden. Zudem kommt das Gesetz zurzeit in einer schwierigen Wirtschaftslage im Zuge der Corona-Pandemie auf die Agenda. Unternehmen brauchen Entlastung und Unterstützung, wie im Belastungsmoratorium beschlossen. Daneben sollte die Bundesregierung sich an ihre One-In-One-Out-Vorgabe, wonach im gleichen Maße Bürokratie ab- wie aufgebaut wird, halten.

### **3. Kernbotschaft III: Wettbewerbsneutralität bewahren – kein nationaler Alleingang**

Das Lieferketten-/Sorgfaltspflichtengesetz darf deutsche Unternehmen im europäischen und internationalen Vergleich nicht benachteiligen. Daher ist eine Regelung auf EU-Ebene sinnvoller, noch besser wäre für den internationalen Handel ein internationales Level-Playing-Field. Ebenso muss bei der Umsetzung eines nationalen Gesetzes darauf geachtet werden, dass auch in Deutschland tätige ausländische Unternehmen einbezogen werden.

### **4. Kernbotschaft IV: Rechtssicherheit bewahren**

Rechtssicherheit setzt eindeutige Begrifflichkeit voraus. Dies gilt insbesondere für Kernbegriffe des Gesetzes wie z. B. „Risikoländer“ und „Risikobranchen“. Selbst internationale „Menschenrechte“ – etwa wirtschaftliche und soziale Menschenrechte – sind in weiten Teilen rechtlich unbestimmt und werden international sehr unterschiedlich interpretiert. Es muss zudem einen gesetzlichen Kriterienkatalog geben, der unzweideutig regelt, was Unternehmen im Rahmen der Sorgfaltspflichten konkret tun müssen, und darüber hinaus müssen Übergangsfristen definiert werden.

### **5. Kernbotschaft V: Fokussierung auf die Menschenrechte in der Lieferkette**

Die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette sollten nicht auf weitere Aspekte wie Korruption oder Umweltschutz entlang der Wertschöpfungskette ausgedehnt werden.

Stand: 11.11.2020, Würzburg



Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken

Verbindet **Menschen und  
Wirtschaft** in Mainfranken